

URGENT ACTION

MENSCHENRECHTSZENTRUM CINEP SCHÜTZEN!

KOLUMBIEN

UA-Nr: UA-057/2026 AI-Index: AMR 23/1058/2026 Datum: 15. Juni 2026 – sd

CENTRO DE INVESTIGACIÓN Y EDUCACIÓN POPULAR / PROGRAMA POR LA PAZ (CINEP/PPP)

Am 3. Mai veröffentlichte die paramilitärische Gruppe *Ejército Gaitanista de Colombia* (EGC), auch bekannt als *Clan del Golfo*, einen Drohbrief gegen das renommierte Forschungs- und Menschenrechtszentrum CINEP. Dabei handelte es sich keineswegs um einen Einzelfall: Bereits zum zweiten Mal innerhalb von wenigen Monaten schüchtern die EGC das CINEP öffentlich ein.

Die erneute Drohung der paramilitärischen Gruppe *Ejército Gaitanista de Colombia* (EGC) gegen das Forschungs- und Menschenrechtszentrum *Centro de Investigación y Educación Popular / Programa por la Paz* (CINEP/PPP) gibt Anlass zu großer Sorge. Am 3. Mai veröffentlichte die EGC einen Drohbrief gegen das CINEP und dessen stellvertretenden Direktor, Juan Pablo Guerrero. Darin widersprach die EGC Juan Pablo Guerrero, der sich zuvor zu einem Mechanismus geäußert hatte, der zur Überwachung von Verhandlungen zwischen der EGC und der kolumbianischen Regierung eingerichtet worden war. Später erklärte die kolumbianische Ombudsstelle (*Defensoría del Pueblo*), dass die Äußerungen der EGC das Recht der CINEP-Mitarbeiter*innen, sich für Menschenrechte einzusetzen, verletze und deren Leben, Unversehrtheit und Sicherheit gefährde.

Die EGC, auch bekannt als *Clan del Golfo*, ging aus der AGC (*Autodefensas Gaitanistas de Colombia*) hervor und ist eine der größten organisierten bewaffneten Gruppen des Landes. Bereits vor einigen Monaten hatte die EGC auf ihrem X-Account behauptet, dass das CINEP Verbindungen zur Nationalen Befreiungsarmee (*Ejército de Liberación Nacional*, ELN) habe, einer nach wie vor aktiven, bewaffneten Guerillagruppe. Damit wiederholte sie ein Muster der Stigmatisierung, das eine lange Geschichte hat. Diese Behauptung, für die es keinerlei Belege gibt, bringt alle CINEP-Mitarbeiter*innen in große Gefahr, denn solche Stigmatisierungen werden in Kolumbien häufig als Rechtfertigung für Angriffe auf Menschenrechtsverteidiger*innen herangezogen. Auch die Ombudsstelle warnte vor den Folgen solcher Erklärungen. Amnesty International wurde darüber informiert, dass die nationale Schutzeinheit *Unidad Nacional de Protección* (UNP) das Verfahren zur Risikoeinschätzung und zur Festlegung kontinuierlicher Schutzmaßnahmen eingeleitet hat. Die UNP ist eine der staatlichen Stellen, die für den Schutz der CINEP-Mitarbeiter*innen zuständig sind. Doch noch gibt es keine Anzeichen dafür, dass wirksame Maßnahmen ergriffen worden wären oder sich die Sicherheitslage der CINEP-Mitarbeiter*innen positiv entwickelt hätte.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Das Forschungs- und Menschenrechtszentrum *Centro de Investigación y Educación Popular / Programa por la Paz* (CINEP/PPP) ist eine NGO in Bogotá, die sich mit gesellschaftlichen Problemen, Menschenrechten und Friedensarbeit beschäftigt. Seit seiner Gründung durch den Jesuitenorden im Jahr 1972 ist das CINEP eine der führenden Organisationen, die die politische Gewalt im Land dokumentiert, anprangert und sich für die Menschenrechte einsetzt.

Das CINEP war immer wieder Ziel von politischer Gewalt. Im Laufe der Jahre war die Organisation Drohungen und Angriffen ausgesetzt, mit denen man sie einschüchtern und ihre Menschenrechtsarbeit behindern wollte. 1997 wurden die CINEP-Mitarbeiter*innen Mario Calderón und Elsa Alvarado in Bogotá ermordet. Fast 30 Jahre später stuft die Generalstaatsanwaltschaft den Angriff als Verbrechen gegen die Menschlichkeit ein – doch die Täter*innen bleiben straffrei. Glaubwürdige Aussagen deuten darauf hin, dass staatliche Akteure und paramilitärische Kräfte an dem Verbrechen beteiligt waren.

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Sonnenallee 221 C . 12059 Berlin

T: +49 30 420248-0 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

Spendenkonto: SozialBank AG . IBAN: DE23 3702 0500 0008 0901 00

BIC: BFSWDE33XXX .

AMNESTY
INTERNATIONAL



Als Menschenrechtsorganisation und Thinktank hat CINEP seine Arbeit seit jeher auf Regionen und Gemeinschaften konzentriert, die in Kolumbien von bewaffneter Gewalt, Diskriminierung und Entrechtung betroffen sind. Dazu gehören auch die Regionen Darién Gap und das Atrato-Flussgebiet im Departamento Chocó an der kolumbianischen Pazifikküste. In diesen abgelegenen Regionen sind seit langem verschiedene bewaffnete Gruppen aktiv, darunter Guerilla- und paramilitärische Gruppen. In den späten 1990er- und frühen 2000er-Jahren operierten dort paramilitärische Gruppen in Abstimmung mit der kolumbianischen Armee. Amnesty International dokumentierte damals massive Vertreibungen und zahlreiche weitere schwere Menschenrechtsverletzungen.

Die paramilitärischen Kräfte wurden Mitte der 2000er-Jahre demobilisiert. Die *Revolutionären Streitkräfte Kolumbiens – Volksarmee (Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia – Ejército del Pueblo, FARC-EP)* waren jedoch bis zu ihrer eigenen Demobilisierung Anfang 2017 – im Anschluss an die Unterzeichnung des Friedensabkommens von 2016 – in der Region Chocó aktiv. Im Laufe des Jahres 2017 warnte Amnesty International wiederholt vor Gewalttaten gegen die Zivilbevölkerung, insbesondere gegen indigene und afrokolumbianische Gemeinschaften, die sowohl von abtrünnigen paramilitärischen Gruppen als auch von der ELN verübt wurden. Diese Gruppen füllten das Vakuum, das durch die Demobilisierung der FARC-EP entstanden war. Amnesty International kam 2017 im englischsprachigen Bericht *The Years of Solitude Continue: Colombia, the Peace Agreement and Guarantees of Non-Repetition in Chocó* (Die Jahre der Einsamkeit dauern an: Kolumbien, das Friedensabkommen und Garantien der Nicht-Wiederholung von Gewalttaten im Chocó) zu dem Schluss, dass der Staat seinen im Friedensabkommen von 2016 festgelegten Verpflichtungen zum Schutz vor und zur Nichtwiederholung von Gewalttaten nicht nachgekommen ist.

Seitdem haben verschiedene Institutionen – angefangen bei der staatlichen Ombudsstelle bis hin zu verschiedenen zivilgesellschaftlichen Organisationen wie Amnesty International – Menschenrechtsverletzungen durch bewaffnete Gruppen angeprangert. Beteiligt sind auch die paramilitärische Gruppe *Ejército Gaitanista de Colombia* (EGC), auch bekannt als *Clan del Golfo*, die aus der Gruppe *Autodefensas Gaitanistas de Colombia* (AGC) hervorging.

Am 25. Juni 2025 veröffentlichte das CINEP seinen jüngsten Bericht zur Lage vor Ort. Darin zeigt das Menschenrechtszentrum auf, wie die EGC die territoriale Kontrolle in der Region ausübt und versucht, die lokalen Machtverhältnisse zum Nachteil indigener und afrokolumbianischer Gemeinschaften neu zu ordnen. Seitdem war das CINEP Ziel mehrerer stigmatisierender und einschüchternder Äußerungen seitens der EGC, die sich gleichzeitig in öffentlichen Verhandlungen mit der kolumbianischen Regierung befindet. Verschiedene zivilgesellschaftliche Organisationen sowie die staatliche Ombudsstelle haben diese Drohungen kritisiert.

SCHREIBEN SIE BITTE E-MAILS, FAXE ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN:

- Ich fordere Sie höflich auf, den Prozess der Risikobewertung für das CINEP/PPP schnell voranzutreiben und der Organisation und ihren Mitarbeiter*innen umfassende Schutzmaßnahmen zu gewähren. Diese Maßnahmen müssen mit den Betroffenen abgestimmt werden und deren besondere Situation, einschließlich ihres Status als Menschenrechtsverteidiger*innen, umfassend berücksichtigen.

ACHTUNG! Bitte prüfen Sie auf der Website der Deutschen Post unter „[Brief International](#)“, ob die Briefzustellung in das Zielland ungehindert möglich ist. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

APPELLE AN

DIREKTOR DER NATIONALEN SCHUTZEINHEIT UNP

Director Augusto Rodríguez Ballesteros
Unidad Nacional de Protección
Carrera 44 No. 20-21
Bogotá DC, KOLUMBIEN
(Anrede: Dear Mr. Director / Sehr geehrter Herr Direktor)

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DER REPUBLIK KOLUMBIEN

I. E. Frau Yadir Salazar Mejía
Taubenstr. 23
10117 Berlin
Fax: 030-2639 6125
E-Mail: ealemania@cancilleria.gov.co

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Spanisch, Englisch oder auf Deutsch. Wir bitten Sie, nach dem **30. August 2026** keine Appelle mehr zu verschicken.

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- I urge you to advance promptly with the risk assessment process for CINEP/PPP, and to provide it with comprehensive collective protection measures. These measures must be agreed with them and fully address their specific circumstances, including their status as human rights defenders.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

